

[Startseite](#) › [Lokales](#) › [Würmtal](#) › [Krailling](#)

## 12 000 Bäume für den Kreuzlinger Forst

27.10.2024, 17:57 Uhr



Roteiche, Baumhasel und Vogelkirsche haben die Schüler der Klasse 9a der Paul-Hey-Mittelschule mit ihrer Klassenlehrerin Eva-Maria Mahr (l.) am Donnerstag gepflanzt. © Dagmar Rutt

*Die ersten 650 Bäume sind gepflanzt. Die gemeinnützige Myreforest GmbH hat damit begonnen, eine Brachfläche im Kreuzlinger Forst aufzuforsten. Tatkräftige Hilfe haben Schüler der Gautinger Paul-Hey-Mittelschule geleistet. Im März folgt der nächste Schwung.*

12 000 Bäume sollen in den nächsten Jahren auf einer 4,7 Hektar großen Brachfläche im Kreuzlinger Forst angepflanzt werden. In der vergangenen Woche startete das Projekt. Über zwei Tage lang wurden 650 Bäume in den Waldboden gesetzt. Mit dabei und sehr engagiert: 8. und 9. Klassen der Paul-Hey-Mittelschule Gauting. Mit Schaufeln und Hacken ausgestattet, pflanzten die Schüler nach einer kurzen Einführung Roteichen, Baumhaseln und Vogelkirschen an.

Das Aufforstungsprojekt wird organisiert von der gemeinnützigen Myreforest GmbH mit Sitz in Kirchzarten, einer Gemeinde im Schwarzwald nahe Freiburg. Die ehrenamtliche Geschäftsführerin ist Andrea Thoma. Als begeisterte Wanderin stellte sie über die Jahre immer wieder fest, wie sie beim Pressegespräch am Rande der Aufforstungsfläche im Kraillinger Forst berichtet, dass es sehr viele geschädigte Waldflächen in Deutschland gibt. „So ist die Idee 2020 entstanden, die Myreforest GmbH zu gründen“, erzählt Thoma, die mit ihrem sechsköpfigen Team schon 33 Aufforstungsprojekte bundesweit begleitet und damit über 33 000 Bäume gesetzt hat.

Andrea Thoma: „Wir bringen Waldbesitzer, Spender, Sponsoren und freiwillige Helfer, wie eben hier die Schüler oder Firmenmitarbeiter im Rahmen eines Teambuildings, zusammen, um unsere Wälder durch Wiederaufforstung und Waldumbau hin zu Mischwäldern gegen den Klimawandel zu ertüchtigen.“ Im Idealfall, so Thoma, spendet eine Firma Bäume und die Mitarbeiter pflanzen sie ein. Besonders freut sich Thoma über die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Denn gerade diese Altersklasse verliere immer mehr den Kontakt zur Natur. Nur was man kennt und erkennt, schütze man auch, so ihr Credo.

Die Brachfläche im Kreuzlinger Forst – zirka einen Kilometer südöstlich vom Germeringer Wertstoffhof entfernt – gehört einem privaten Waldbesitzer, der namentlich nicht genannt werden will, und liegt auf Kraillinger Flur. „Der Fichtenaltbestand auf dieser Fläche wurde in den letzten Jahren durch Trockenheit, Borkenkäferbefall und Sturm beschädigt“, erklärt Wenka Russ, zuständig für die Pressearbeit bei Myreforest. Der Boden sei im Vorfeld durch Mulchen für die Pflanzung vorbereitet worden, so Russ weiter.

Yasin, David und Ivan aus der 9. Klasse der Paul Hey Schule buddeln schon seit zwei Stunden begeistert Löcher in die Erde und setzen Baum um Baum ein. Ummantelt werden die 50 bis 80 Zentimeter hohen Pflanzen mit einer Art Schutzhülle, um die jungen Bäume vor Verbiss durch Wild und Mäusen von unten zu schützen. Nach dem Prinzip eines Treibhauses, halten diese Plastikhüllen die Bäume auch in einer warmen Umgebung, wissen die drei Schüler.

„Uns macht die Arbeit hier im Wald viel Spaß“, erzählt Yasin und betont, dass

sie das von sich aus machen wollten. „Wir tun etwas für die Natur und damit für unsere Zukunft“, bestätigt Ivan. Die Jungs überlegen bereits, ob sie nicht im Frühjahr wiederkommen, um weitere Bäume zu pflanzen. Denn da Ziel sei es, 12 000 Bäume in den kommenden Jahren zu setzen. „Wir haben bereits für März 2025 mehrere Aufforstungstage hier in Krailling eingeplant“, so Thoma.

Bis März müssen aber auch wieder neue Spender und Sponsoren für die nächsten 1000 bis 2000 Baumpflanzen gefunden werden. Ein Bäumchen kostet im Einkauf, ab einer Menge von 1000 Stück, zehn Euro, erläutert Thoma. Damit entsteht allein für dieses Projekt im Kraillinger Forst eine Summe von 120 000 Euro. Eine große Aufgabe für Thoma und ihr Team. Aber es sei ihr eine Herzensangelegenheit, sagt sie: „Wir tun das für die nächste und übernächste Generation.“

## Kommentare